WR 4.1.21

Artenschutz in Krisenzeiten

Die Naturfreunde Werries vollenden die Schutzhütte „Zum Eisernen Gustav", setzen das Projekt „ProInsekt" fort und wachsen

VON TORSTEN HAARMANN

Geithe – Jetzt erst fertig? Wenn man es genau nimmt, haben die Naturfreunde die Arbeiten zur neuen Schutzhütte „Zum Eisernen Gustav" erst in diesen Tagen beendet. Nach dem Baubeginn Ende März 2017 hatte die Ortsgruppe Werries sie im Mai 2019 eröffnet und vor der Corona-Krise auch schon gut genutzt.

Allerdings musste noch eine „letzte Auflage", wie es Vorsitzender Udo Gonsirowski formuliert, erfüllt werden. Drei Bäume galt es im Bereich des alten Hüttenstandorts zu pflanzen. Das ist in diesen Wochen erfolgt. Ansonsten scheint die Gruppenarbeit Corona-bedingt weitgehend zu ruhen. Und doch passiert einiges sowohl im Vordergrund als auch im Hintergrund.

Abschluss an der Schutzhütte „Zum Eisernen Gustav": Die Naturfreunde pflanzten drei Bäume an der Stelle, wo das alte Domizil der Ortsgruppe stand. Damit sind die Arbeiten nach fast drei Jahren abgeschlossen. FOTO: HAARMANN

Die Ortsgruppe Hamm-Werries beteiligt sich am Landesprojekt der Naturfreunde. Für „ProInsekt" ist Halbzeit: für die Artenvielfalt und gegen das Insektensterben. Zu den Eigenbeiträgen zählt zum Beispiel eine Blühwiese, die Insekten im Wohngebiet am Biberweg Nahrung liefert. Naturfreunde und Hammer gemeinnützige Baugesellschaft (HGB) setzen das Vorhaben gemeinsam um. „Die HGB hat zugesichert, dass sie es in Absprache mit den Mietern fortsetzen wolle", sagt der Vorsitzende Gonsirowski. Blühwiesen entstanden an der Schutzhütte. Am Beisenkamp sind Insektenhotels aufgestellt worden. „Wir planen noch welche an der Schule im grünen Winkel", sagt er. Ein großes Projekt könnte noch unweit des „Eisernen Gustavs" umgesetzt werden. Dazu rückt die große Grünfläche zwischen Schutzhütte und dem Naturschutzgebiet Geithewald in den Fokus. Gespräche und Planungen liefen weiter, sagt Gonsirowski.

Trotz der Corona-Beschränkungen gelang es den Naturfreunden, die Ortsgruppe „auf dem richtigen Weg" zu halten. Im September traf sich eine Gruppe von Jugendlichen, um eine Jugendgruppe ins Leben zu rufen. Das ist soweit gelungen, auch wenn sie erst einmal wegen der Pandemie alle Folgetermine absagen mussten. „Schon zu der Zeit war ersichtlich, dass es hätte gelingen können, einige ehemalige Mitglieder der Kindergruppe in den Verein zurückzuholen beziehungsweise neue Jugendliche zu gewinnen", sagt der Vorsitzende.

Mit einem neuen Angebot für junge Familien lief es genau so. Die 14-tägigen Treffen am Rande des Geithewaldes sind erst einmal aufgeschoben. „Leider ruht seit dieser Zeit das gesamte Vereinsleben", erklärt Gonsirowski. „Eine befürchtete Austrittswelle gab es aber nicht."

Ganz im Gegenteil. Den drei „altersbedingten" Austritten stehen „sage und schreibe 34 Neuzugänge" gegenüber. Nach 121 Mitgliedern Ende vergangenen Jahres zählt die Ortsgruppe nunmehr 152. „Selbstverständlich freuen wir uns auch auf weitere neue Mitglieder", sagt er und, „ganz ehrlich", die Gruppe habe viele Angebote, aber brauche auch die Mitgliedsbeiträge, um die fixen Kosten für die neue Schutzhütte auch künftig finanzieren zu können.

Wie es in der Pandemie weitergeht, vermag niemand verlässlich zu sagen. Termine sind grob geplant, stehen aber unter Vorbehalt. Für den Vereinsabend im Januar gibt es noch kein konkretes Datum. Bei der Mitgliederversammlung im März sollte es einen Beitrag zum 125-Jährigen der Naturfreunde geben.

Kontakt
Infos bei den Ortsgruppe Werries oder Kontakt zum Landesverband, E-Mail an proinsekt@naturfreunde-nrw.de.